

Wiederentdeckt

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg / Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und dem Zeughauskino, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

Nr. 130 / 131 / 132

26. und 27. April 2008

Konzeption und Einführungen: Jeanpaul Goergen

Hommage für Margo Lion



26. April, 19.00 Uhr: **DIE KOFFER DES HERRN O.F.** D 1931, R: Alexis Granowsky, D: Alfred Abel, Peter Lorre, Harald Paulsen, Ludwig Stoessel, Hedy Lamarr, Margo Lion, 77'

26. April, 21.00 Uhr: **DIE GROSSE ATTRAKTION** D 1931, R: Max Reichmann, D: Richard Tauber, Marianne Winkelstern, Margo Lion, Siegfried Arno, 80'

27. April, 21.00 Uhr: **24 STUNDEN AUS DEM LEBEN EINER FRAU** D 1931, R: Robert Land, D: Henny Porten, Friedrich Kayssler, Margo Lion, Hermine Sterler, Maria Koppenhöfer, 76'

DIE GROßE ATTRAKTION (1931)

Produktion: Münchner Lichtspielkunst AG (Emelka) (München) / Regie: Max Reichmann / Drehbuch: Curt J. Braun; Anton Kuh; Richard Schneider-Edenkoben / Kamera: Franz Koch; Gotthardt Wolf / Bauten: Hans Jacoby / Musik: Franz Lehár, Nicolas Brodsky, Bronislau Kaper / Musikalische Leitung: Paul Dessau

Richard Tauber	Riccardo
Marianne Winkelstern	Kitty, Tanz-Girl
Margo Lion	Juliane
Siegfried Arno	Selite
Iwan Kowal-Samborski	Fredo
Teddy Bill	Tommy

Zensur: 27.3.1931, Film-Prüfstelle München, Nr. 3820, 2.395 m (= 87')

Uraufführung: 7.8.1931, Köln; 22.8.1931 Berlin (Capitol)

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 2.133 m (= 78')

Inhalt: „Man hat diesmal ein Bild aus dem internationalen Varietéleben gewählt. Zeigt Richard Tauber als Jazzbanddirigenten, der mit einer großen Kapelle im Stil Jack Hiltons durch die Lande zieht. (...) Man läßt diesen singenden Kapellmeister zunächst weltschmerzverloren durch die Lande ziehen, begleitet von einem netten, kleinen Mädchlein, das schließlich durch seine Jugend und durch seine Tanzkunst das Herz des Helden erobert. Zwischendurch erscheint eine Frau, die diesen Künstler verlassen hat, erlebt man das Varieté vor, hinter und auf der Szene, und erhält als Einlage beinahe ein komplettes Wintergartenprogramm mit vielen und guten artistischen Glanzleistungen.“ (*Der Kinematograph*, Nr. 194/195, 25.8.1931)

„Die komische Nuance bringen Margo Lion und Siegfried Arno in das Spiel. Sie stellen ihre Tanznummer von Anfang an auf Parodie und erzielen damit zwischen der tragischen Note des Ganzen die kontrastierende Heiterkeit, die man gerade in diesem Film nicht missen möchte.“ (*Der Kinematograph*, Nr. 194/195, 25.8.1931)

„Ausgezeichnet, bei einem besseren Publikum entscheidender Erfolgsfaktor: Margo Lyon. Ihre verrückt-nervöse Juane ist eine Figur, die den Rahmen des Films sprengt.“ (*LichtBildBühne*, Nr. 203, 25.8.1931)

„...Margo Lion (Sondererfolg des Abends neben Tauber)...“ (Peter Zweifel, in: *Reichsfilmbblatt*, Nr. 35, 29.8.1931)

„...angenehme Auftritte der Margo Lion, Siegfried Arnos und Teddy Bills...“ (*Film-Kurier*, Nr. 198, 25.8.1931)

„Margo Lion ist hervorragend in ihrer mondainen Hysterie...“ (K.L. [Kurt London], in: *Der Film*, Nr. 35, 29.8.1931)

24 STUNDEN AUS DEM LEBEN EINER FRAU (1931)

Henny Porten-Film Produktion GmbH (Berlin), Nero-Film AG (Berlin) / Regie: Robert Land / Drehbuch: Harry Kahn, Friedrich Raff, nach der gleichnamigen Novelle von Stefan Zweig / Kamera: Otto Kanturek (Atelier), Friedl Behn-Grund (Außenaufnahmen) / Bauten: Franz Schroedter (Gesamtausstattung)

Henny Porten	Helga Vanroh
Walter Rilla	Sascha Lonay
Friedrich Kayßler	Professor Merk
Margo Lion	Frau Köhler
Hermine Sterler	Erika
Sowie Maria Koppenhöfer, Walter Steinbeck	

Zensur: 25.8.1931, Film-Prüfstelle Berlin, Nr. 29676, 2.102 m, Jugendverbot

Uraufführung: 12.10.1931, Berlin (Titania-Palast)

Kopie: Deutsche Kinemathek, 35mm, 1:1.19, 2.073 m (= 76')

Inhalt: „Diese Geschichte aus dem Leben der Frau Helga, die sich nach dem Tode ihres Gatten der Einsamkeit ergibt, bis sie plötzlich im Spielsaal des Casinos von einem Manne gefesselt wird, dem das Unglück an der Stirn geschrieben steht, ist eine Aufzählung feinsten Seelenregungen. Helga will den jungen Mann nur vom Selbstmord abhalten, als sie ihm in sein Hotel folgt. Aber am nächsten Tag, den sie mit ihm verlobt, erkennt sie, daß sie ihn liebt, bringt das Opfer, ihn mit den Mitteln zur Weiterreise auszustatten – und findet ihn schließlich doch im Spielsaal wieder, da seine Leidenschaft stärker als alle guten Vorsätze ist.“ (*Der Kinematograph*, Nr. 236/237, 13.10.1931)

„Kayssler und Margo Lion allein waren in diesem faden Gespensterspiel lebendige Menschen und darum einem Wohltat.“ (Hans-Walther Betz, in: *Der Film*, Nr. 42, 17.10.1931)

„Eine reine Freunde aber Margo Lion, die wieder einmal, fahrig-mondän-klatschsüchtig, eine Type par excellence auf die Beine stellte.“ (H.H., in: *LichtBildBühne*, Nr. 245, 13.10.1931)

„Eine dankbare kleine Rolle hat Margo Lion...“ (Felix Henseleit, in: *Reichsfilmblatt*, Nr. 42, 17.10.1931)

„Margo Lion, die jeden Film belebt...“ (E.J. [Ernst Jäger], in: *Film-Kurier*, Nr. 240, 13.10.1931)

*

Margo Lion: Filme in Deutschland (vermutlich weitere Auftritte in französischen Film-Versionen)

K 13513. DIE ABENTEUER EINES ZEHNMARKSCHEINES (1926, Berthold Viertel, 1926): eine Büffetdame | verschollen!

L'OPÉRA DE QUAT'SOUS (1930/31, G. W. Pabst): Jenny

NIE WIEDER LIEBE (1931, Anatole Litvak / dt. und fr. Fassung): Sängerin in der Zanzibar

ICH GEH' AUS UND DU BLEIBST DA (1931, Hans Behrendt /dt. und fr. Fassung): Maria, die ihren Mann verlässt

GOLDBLONDES MÄDCHEN, ICH SCHENK DIR MEIN HERZ – ICH BIN JA SO VERLIEBT (1932, Rudolf Bernauer) | verschollen?

DIE GROßE ATTRAKTION (1931, Max Reichmann): Juliane, Artistin im Varieté

DIE KOFFER DES HERRN O.F. (1931, Alexis Granowsky): Viola Volant, Sängerin

24 STUNDEN AUS DEM LEBEN EINER FRAU (1931, Robert Land): Frau Köhler, Dame der Gesellschaft

STUPÉFIANTS (1932, Kurt Gerron / fr. Fassung von DER WEIßE DÄMON) | verschollen ?

DAS LIED EINER NACHT (1932, Anatole Litvak) | Im Bundesarchiv-Filmarchiv nur eine Kopie erhalten, aus der die Rolle von Margo Lion als Künstler-Agentin entfernt wurde.

UND WER KÜSST MICH? (1933, E. W. Emo) | verschollen ?

Hände aus dem Dunkel (1933, Erich Waschneck) | verschollen?

LES DIEUX S'AMUSENT (1935, Reinhold Schünzel / fr. Fassung von Amphitryon)

VERTRÄUMTE TAGE (1951, Emil Edwin Reinert) | verschollen ?



Hg.: CineGraph Babelsberg, Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V., 2008

Redaktion: Jeanpaul Goergen

Titelfoto: Margo Lion als Jenny in L'OPÉRA DE QUAT'SOUS (1930/31, G. W. Pabst). Foto aus Wolfgang Jacobsen: G. W. Pabst. Berlin 1997, S. 331.

Informationen zu Wiederentdeckt, CineGraph Babelsberg und *Filmblatt* unter www.filmblatt.de und www.cinegraph-babelsberg.de

Kontakt: redaktion@filmblatt.de

HB TH 1
Bibliothek

DIE KOFFER DES HERRN O.F. (1931)

Produktion: Tobis-Industriegesellschaft m.b.H., Berlin / Regie: Alexis Granowsky [Alexej Granowski] /
Buch: Leo Lania, Alexis Granowsky / Idee: Hans Hömberg / Kamera: Raimar Kuntze, Heinrich Balasch /
Musik: Karol Rathaus / Songs: Erich Kästner / Verleih: Deutsches Lichtspiel-Syndikat AG, Berlin (D.L.S.)

Bürgermeister	Alfred Abel
Redakteur Stix	Peter Lorre
Baumeister Stark	Emil Heyse
Hotelier Brunn	Ludwig Stössel
Helene	Hedy Kiesler
Viola Volant, Kabarettstar	Margo Lion
Frau des Bürgermeisters	Ilse Korseck
Eve Lune	Liska March
Gehilfin im Modesalon	Gaby Karpeles
Friseur Jean	Hadrian Maria Netto
Seine Frau	Hertha von Walther
Schneider Dorn	Franz Weber
Seine Frau	Maria Karsten
Alexander	Fred Döderlein
Professor Smith	Bernhard Goetzke
Schwiegermutter des Friseurs..	Josefine Dora
Apotheker	Friedrich Ettl
Zimmervermieterin Beck	Aenne Görling
Filmregisseur.....	Rudolf Hofbauer
Filmdirektor	Arthur Mainzer
Sekretärin im Reisebüro	Elsa Wagner

[1.] Zensur: 25. November 1931, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 30456, Jugendverbot, 2.187 Meter

Uraufführung: 2. Dezember 1931, Berlin (Terra-Lichtspiele, Mozartsaal)

Erste Titelländerung, Umarbeitung und Neuzensur: DIE KOFFER DES HERRN O.F. (EIN MÄRCHEN FÜR ERWACHSENE) /

[2.] Zensur: 19. März 1932, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 31232, 1. 956 Meter, Jugendverbot

Zweite Titelländerung: BAUEN UND HEIRATEN. EIN MÄRCHEN FÜR ERWACHSENE. Auf der Grundlage der ansonsten unveränderten Prüfkarte B 31232, neudatiert vom 23. September 1933: Nur der Titel wurde geändert.

Dritte Titelländerung, Kurzfassung: BAUEN UND HEIRATEN (VERKÜRZTE FASSUNG.) / [3.] Zensur: 14. Dezember 1933 (Nur gültig bis 31. Juli 1934) / Film-Prüfstelle Berlin Nr. 35250, 1.404 Meter, Jugendverbot

Kopie: Deutsches Filminstitut – DIF, 35 mm, 2.121 Meter = 77 Minuten. „Die Kopie geht auf Material vom Gosfilmofond zurück, das dem Deutschen Institut für Filmkunde 1976 überstellt wurde. Der Kopie lag zahlreiches Schnittmaterial bei, das in die Kopie eingesetzt wurde.“

Inhalt: „Dreizehn pompöse Weltreisekoffer mit dem Zeichen O.F. werden in dem einzigen Hotel eines kleinen Spießernestes abgeladen, – der Reisende O.F. soll nachkommen – er kommt nie, denn die Koffer waren nur fehlgeleitet, – – aber mit den dreizehn Koffern zieht Größe, Betrieb, Weltstadtluft, Sehnsucht nach dem großen Leben in die Kleinstadt ein, sie wird von einem Nichts hochgerissen, – sie lebt –, während rings umher die Welt von Krise zu Krise ächzt...“ (*Reichsfilmbblatt*, Nr. 49, 5.12.1931)

„Ausgezeichnet in einem Chanson: Margo Lion.“ (*Der Kinematograph*, Nr. 280, 3.12.1931)

„Selbst die Lion kann sich mit einem Song nicht durchsetzen.“ (Hermann Sinsheimer, *Berliner Tageblatt*, Nr. 570, 3.12.1931) – „...die Lion wunderbar...“ (Hans-Walther Betz, *Der Film*, Nr. 49, 5.12.1931)

„Als besonderen Effekt gibt es ein Chanson der Margo Lion. Und das ist herrlich. Nonchalant legt sie es hin, und doch sehr bedacht darauf, wie es wirkt. Pointen, geschüttelt aus dem Handgelenk, das trainiert ist.“ (Hans Feld, *Film-Kurier*, Nr. 283, 3.12.1931)

„Hervorragend wieder Margo Lion, mit berechtigtem Sonderapplaus bedacht.“ (Hans Wollenberg, *LichtBildBühne*, Nr. 289, 3.12.1931)